

# ALLES VORSEHUNG



Valérie Tong Cuong

## Der Tag, als wir die Erde drehten

Aus dem Französischen von Doris Heinemann

Thiele 2015 • 196 Seiten • 18,00 • 978-3-85179-253-9



Das haben Sie sich gewiss auch schon gefragt: Warum bin ich genau an jenem Abend zu dieser Party gegangen und habe meine Frau oder meinen Mann kennen gelernt? Alles Vorsehung? Alles Zufall? Darüber macht man sich in Frankreich schon seit Jahrhunderten Gedanken.

Bei Pascal lesen wir: „Gib, o mein Gott, dass ich still deine

anbetungswürdige Vorsehung in der Leitung meines Lebens anbeten.“

Gott und die Vorsehung leiten mein Leben. Nein, widersprechen andere Philosophen, der Mensch kann frei über jeden Augenblick in seinem Leben entscheiden. Eigentlich beschäftigt das die Menschheit schon seit der Antike. Man denke an Senecas Schrift über die Vorsehung, wo es heißt: „Daher gilt es, alles tapfer zu ertragen, weil es uns ja nicht, wie wir glauben, zufällt, sondern zugeteilt wird.“

Genau diesen Satz hat die französische Autorin Valérie Tong Cuong (\*1964) ihrem kleinen Roman als Motto vorangestellt; sein Titel: *Providence* (Vorsehung). Warum die Leute vom Thiele Verlag diesen Roman unter dem Titel *Der Tag, als wir die Erde drehten*, veröffentlicht haben, wissen die Götter. Im Grunde ist der Titel falsch, denn die Personen in diesem Roman drehen nichts. Sie sind Spielbälle des Zufalls. Oder der Vorsehung.

In diesem Roman geht es um ein knappes Dutzend Menschen in Paris, über die man sagen könnte: „Diese Leute sind heute Morgen friedlich aufgestanden, sie haben ihren Kaffee getrunken, haben unter der Dusche gepfiffen oder an den Film gedacht, in den sie am Wochenende gehen wollten, sie sind mit der Metro zur Arbeit gefahren, sie haben sich wie jeden Tag an ihren Schreibtisch gesetzt, sie haben ihre Akten aufgeschlagen- und bum!“ (S. 129) Ja, einige Menschen fliegen wirklich in die Luft. Marylou aber nicht, denn sie hat sich verspätet, weil sich einer vor die Metro geworfen hat.



Darum landen die Akten, die sie übergeben sollte, bei der Anwältin Prudence Mané, die sie dann einem Richter übergibt, den sie von ihrer Schulzeit kennt, was dem fiesen Bankdirektor Versini nicht gefallen dürfte. In der Notaufnahme eines Krankenhauses kommen einige dieser Menschen zusammen, und ihr Leben verändert sich. Tom, der gerade von seiner großen Liebe herb enttäuscht wurde und mit dem Fahrrad gestürzt ist, kann operiert werden, weil Marylous Sohn Paulo...

Alles Zufall? Oder Vorsehung? Lesen Sie selber! Sie werden bei der Lektüre Ihr Vergnügen haben. Und vielleicht darüber nachdenken, warum ihr eigenes Leben so und nicht anders verlaufen ist.

Und stören Sie sich nicht an dem blöden Titel. Die Übersetzerin Doris Heinemann kann vermutlich nichts dafür, sie hat einen gut lesbaren deutschen Text geliefert. Bei der Titelformulierung haben Übersetzer meist wenig zu melden...